

Steissgauer Nachrichten

Ausgabe 7000 Exemplare.

Telegramm-Adresse:
Döller Emmendingen

Emissionsstelle: Emmendingen Nr. 8
Freiburg Nr. 1892

Buletto notariel beigabiger Abonnementenland 6220.

Verkündigungsblaßt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblaßt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Hengingen, Ratgeber des Landmanns, Kreisgäuer Sonntagsblatt.

Erhält täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis: die einfache Zeitung 15 Pf., bei Döller Wiederholung entsprechender Ababill, im Belebungsblatt pro Seite 40 Pf., bei Blatz doppelt 20 Pf., bei Blatz, Beilagengebühr pro Laufend 6 Pf.

durch die Post seit dem 1. April 2. per Mittwoch, durch die Rücksichtsweise der Post seit dem 1. April 65 Pf. per Monat.

Br. 138 (Evan.: Justina.)

Emmendingen, Freitag, 16. Juni 1911 (Rath.: Brem.)

46. Jahrgang

Der Einzug in Berlin

am 16. Juni 1871.

Die Kaiser ruhten; heim zogen, mit Vorber geschmückt, die deutschen Krieger in die jubelnde Heimat. Festesrauschen, flatternde schwarze-welsche Fahnen, mit Waldegrün und Blumen geschmückte Heimatknechte, laufende Volksmassen überall im jungen Deutschen Reich. Aber am glänzendsten gestaltete sich doch vor nun 40 Jahren der Einzug der preußischen Garde und der Abordnungen des gesamten deutschen Heeres durch das Brandenburger Tor in die neue Reichshauptstadt Berlin. An der Spitze der 42 000 Mann der oberste Arzegeschwader, Kaiser Wilhelm! Auf dem Tempelhofer Felde hatte es die Einzugsgruppen bestellt, dann zog sie der Zug in Bewegung durch die Potsdamer Allee Richtung der Erbsängelchen, inscinernde der Victoria. Sie trug b. 3. den Siegeskranz voran.

Die Garde, welche bestimmt ausdrücklich willens war, eine Reaktion auf die Eröffnung des Reichstages zu zeigen, begann um 10. Zug b. 3. hieß der Zug zeigen.

Emmendingen, den 12. Juni 1911.

Großherzogtum:

Dr. Ritter.

Gefümmungen

Die Abfahrt von Offizienten für Seher, Schriftsteller und Personen reicher Eltern

1. Der Kanzler gefiehlt durch den technischen Seheren

für Preobacht im Winterum des Untern.

2. Die angefangene Künftigen werden im Sommer zum

Offizientenpfeil ausfüllig der Transport, und für das

heute ist die Stellungskräfte abgegeben;

3. Der Kanzler ist die Stellungskräfte abgegeben;

4. Die beiden letzten Jahre werden durch das

Reich nicht berichtet werden durch das

5. Der Kanzler ist die Stellungskräfte nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den Kanzler sind die Künftigen nicht

festgestellt, und die Künftigen nach dem Kanzler

für den

Mandate verloren. Um bestimmen werden die deutsch-freiherrlichen abschneiden. Diese haben mehrere Mandate erordert und dürfen auch bei den Stichwahlen weitere Mandate gewinnen. Die katholische Partei hofft nach dem bisherigen Resultat in ihrer schweren Städte in das neue Haus einzehen.

Innsbruck, 14. Juni. Die Reichsratswahlen in Tirol und Vorarlberg ergaben eine bedeutende Zunahme der freiherrlichen gesinnten Wähler. Die Christlich-Sozialen verloren drei Kreis-Mandate an die deutsch-freiherrlichen. Die gewonnenen auch ein Dutzend Mandat von den Sozialisten zurück. Der Konkordat verzehn einen Stimmen-Zuwachs, aber keinen Erfolg.

Vom Baron.

Petersburg, 15. Juni. Der Baron tritt nebst Familie am 30. Juni auf der Kaiserfahrt "Standard" eine vierzehntägige Erholungsfahrt in die Schären an. Eine Zusammensetzung mit Kaiser Wilhelm ist nicht geplant. Die Baronin-Mutter hat sich nach Kopenhagen gegeben.

Das französische Mußstadium.

Paris, 14. Juni. Der "Figaro" schreibt heute: Es ist ziemlich sicher, daß das Kabinett-Monis heute oder spätestens morgen nach dem Ministerium dem Präsidenten seine Demission und das ganze Kabinett überreichen wird. Monis, welcher noch für viele Wochen an das Kronenbett gefesselt ist, hat sich überzeugt, daß es für den Weiter der Regierung unmöglich ist, vom Bett aus die Geschäfte zu führen. Die Frage der Abgrenzung des Champagne-Gebietes bildet den Hauptgrund des Krieges, andererseits steht aber auch die Marofo-Angelgegenheit dem Erschließen des Kabinett-Monis nicht vollständig fern.

Aus Portugal.

Lissabon, 13. Juni. Es hat den Anschein, als nehme die antikirchliche Bewegung immer noch nicht ab. In Almada wurde, wie das Blatt "Mundo" meldet, ein großes Fest von Verschöndern aufgebaut, weshalb zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Das Blatt fordert die Regierung auf, mit größter Energie vorzugehen.

Zur Lage in Albanien.

Saloniki, 14. Juni. Der Kriegsminister Mahmud Scheremet Pascha hat einige Albantier zu sich geladen, um mit ihnen über ihre Forderungen zu verhandeln. Die Handelsfleeter sind einstweilen auf beiden Seiten eingesetzt worden.

Konstantinopel, 13. Juni. Offiziell wurde gestern mitgeteilt, daß die militärischen Operationen in Albanien beendet sind und daß General Torgut Schenkel-Pascha im Auftrag der Regierung den verstreuten Resten der Rebellen eine Frist von 10 Tagen zur Niederlegung der Waffen gewährt hat. Der Sultan spendete 10.000 türkische Pfund zum Ausbau der zerstörten Häuser der Mamelken. Ferner hat der Sultan eine allgemeine Amnestie erlassen, die nicht nur für die Albantier, sondern auch für Kunden, Bürgern, Freunden und andere gilt.

Automobil-Unfall des Kronprinzen.

Berlin, 15. Juni. Der Kronprinz hat heute vormittag auf der Fahrt von Döberitz nach Berlin einen Unfall erlitten, der glücklicherweise ohne Folgen blieb. Als das Auto des Kronprinzen um den Reichstagplatz fuhr, rutschte das Auto auf der Kurve aus und schleuderte mit dem rechten Hinterrad gegen die Bordsteinkante. Das Hinterrad wurde ausgebrochen, der Kronprinz wurde auf das Trottoir geschleudert, blieb aber glücklicherweise unverletzt. Er begab sich zu Fuß nach dem Kaiserdom. Auch die Chauffeure des Autos waren keine Verletzungen erlitten.

Ein Augenzeuge gibt über den Unfall folgende Darstellung: Zu demselben Augenblick, als das Auto des Kronprinzen die Kurve um den Reichstagplatz nehmen wollte, sah ich, wie sich plötzlich das rechte Hinterrad ganz nach außen bog und fast gleichzeitig rutschte. Der Kronprinz, der das Auto steuerte, blieb auf dem Wagen sitzen und sprang erst ab, als sich der Wagen neigte. Er kam ohne jede Verletzung davon. Die beiden Chauffeure, die auf dem hinteren Platz des Wagens saßen, wurden herausgeschleudert. Der eine stieg gegen einen Laternenpfahl und hat anschließend Verletzungen davongetragen. Als er aufgehoben wurde, fragte ihn der Kronprinz, ob er schwer zu Schaden gekommen sei. Der Chauffeur hatte äußerlich keine Verletzungen und wurde von seinem Kollegen, der gänzlich unverletzt davon gekommen war, in das stark demolierte Kronprinzliche Auto gelegt, um später in einer Trichter, die vorher vom Auto entstand, weiter herunter und bestieg später ein Automobil, das ihm zum Reichstag-Palais brachte.

Jur Luftschiffahrt.

Der deutsche Flugtag. Schwerin, 15. Juni. Bei schönen Wetter wurden heute morgen in schöner Melancholie des Start erlebt. Es starben um 4 Uhr 01 Min. Wünckers, um 4 Uhr 04 Min. Lindpainter, um 4 Uhr 08 Wöhner.

Hamburg, 15. Juni. Wöhner ist als Erster um 6 Uhr 29 Min. mit seinem Passagier, Leutnant Steien, auf dem Flugplatz in Hamburg gelandet. Er wußte wegen dichten Nebels unterwegs eine Zwischenlandung vornehmen müssen. Um 10 Uhr 12 Min. landete Lindpainter, nachdem er um 4 Uhr 49 Min. bei Seedorf zu einer Zwischenlandung genötigt war. Wünckers ist bei Schiffbau, etwa 5 Kilometer von Hamburg, wegen dichten Nebels niedergegangen.

Streitbewegung.

Seemannsstreit. Brüssel, 14. Juni. In Antwerpen ist der Seemannsstreit gestern abend erklart worden. Alle eine Statistik der gegenwärtig im Antwerpener Hafen liegenden Dampfer ergab, werden insbesondere die englischen und belgischen Schiffe vom Auslande betroffen. Die deutschen Schiffe werden nicht am Streit teilnehmen. Die Dänen haben mit den Rheider-Geellschaften einen längeren Vertrag, der sie noch auf Jahre hinaus bindet. Die Holländer werden sich dem Streit anschließen.

London, 15. Juni. Der Seemannsstreit ist bisher in Liverpool, Southampton und Shields erklart worden. Ein Mitglied des internationalen Ausschusses der Vereinigung der Seeleute erklärte, der Ausstand werde sich auf das vereinigte Königreich Polen und Holland beschränken. Der Ausstand in England werde die gesamte seemannsche Bevölkerung des Landes umfassen. Man nimmt an, Rächer habe die Partie ge-

Gerichtszeitung.

Berat militärischer Geheimnisse.

Berlin, 14. Juni. Am Vortag des von Bismarck angekommenen Reichskampfers Berlin ist am offenen See der Russen angekommen. Die Reichsleitung des Panzerkorps "Rastau" an Thielau gefangen. Der Kommandeur, der in Quarantäne steht, wurde sofort gründlich desinfiziert. — Mause und Klauenente in den Zoologischen Gärten. Im Frankfurter Zoologischen Garten wurde der Ausbruch der Mause und Klauenente festgestellt und zwar an einem neu gebauten Wiederkäuf, das am Dienstag eingegangen ist. Ein großer Teil des Gartens mußte geschlossen werden.

— Tot aufgefunden. Oberleutnant Maier vom 154. Infanterie-Regiment in Jauer, Infanterie-Offizier des Kriegs-Schule in Weimar, wurde in seinem Zimmer tot aufgefunden. Beim Tod lag seine abgeschossene Jagdwaffe. Der begabte Offizier, ein Sohn des Landesschulden-Maler aus Niedendorf, scheint das Opfer eines Unfalls geworden zu sein.

— Beim Baden ertrunken. Die beiden Söhne des Stallmeisters Zehner befanden, obwohl sie des Schwimmens unbedingt waren, das Schwimmbad in Königsberg und gingen unter. Einer der Brüder wurde von dem Stadtmelder gerettet, der andere, ein Gymnasiast, ertrank.

— Durchstoßen. Der im Moabit Untersuchungsgefängnis angestellte Gefangen-Kaufmänner Fröling wurde verhaftet, weil er überzeugt, daß es für den Weiter der Regierung unmöglich ist, Welt aus den Geschäften zu führen. Die Frage der Abgrenzung des Champagne-Gebietes bildet den Hauptgrund des Krieges, andererseits steht aber auch die Marofo-Angelgegenheit dem Erschließen des Kabinett-Monis nicht vollständig fern.

— Schlossbrand im Gefängnis. Magdeburg, 9. Juni. Das Ministerium des Innern hat die bisher vorbehaltene Vergütung, Einzelversen oder Stellen (Strafschreuzabzeichen) für die Berechtigung zum Ausbildung von Strafzugsfahrern zu erteilen, mit abhalbiger Wirkung den Bezirksämtern übertragen und ihnen gleichzeitig die Grundlage bekannt gegeben, nach denen bei der Erledigung von Gefangen um Gewährung als Zeichleiter häufig zu verfahren ist.

— Zu Gunsten der durch die Hochwasserkatastrophe im Laubergen folgende Verträge zur Verstärkung gestellt worden: vom

Badischen Verein in Köln 500 M., von dem Dr. Gesandten Broen von Berlebeck in Berlin 500 M., und vom Ge-

meinderat Aulen (Württemberg) 100 M.

— Ein Eisenbahnbibliothek. Am 11. Juni 1861, also vor

dem Eisenbahnbibliothek. Am 11. Juni 1861, also vor

Beratungsmachung.

Mr. 1751 M. Die Aushebung im Jahre 1911 betr. Die Aushebung (Beratungsmachung) der Militärschüler des Amtsbezirks Emmendingen findet am Samstag, 24. Juni und am Montag, 26. Juni jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im Gartensaal der Brauerei Bock (nahe dem Wohnhof) statt.
Die Pflichtigen haben sich bis 15 Uhr vorzustellen, um die Vorstellung bestimmt abzuholen. Die Pflichtigen, welche in Bezug auf Lösungsschreiben sind, haben dieselben mitzubringen. Militärschüler, welche ohne genügende Entschuldigung zum Aushebungstermin nicht persönlich erscheinen, haben Bestrafung gemäß §§ 26 und 68 der Wehrordnung (d. i. Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen) und unter Umständen Verlust der aus der Lösung erworbene Berechtigung und Behandlung als vorweg eingekommene zu gewährten.

Es haben sich zu stellen:
am Samstag, den 24. Juni:
1. die auf diesen Tag besonders geladenen Juvalthen und Dienstunteroffiziere,
2. die zur Disposition der Gesahbehörden entlassenen Mannschaften,

3. die den den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
4. die wegen Unzulänglichkeit ausgemusterten Militärschüler,
5. die zum Landsturm in Vorholz gebrachten Pflichtigen,
6. die zur Gesahreservist vorgeschlagenen Pflichtigen,
7. ein Teil der für tauglich befundenen Pflichtigen;
b) am Montag, den 26. Juni:
1. der Rest der für tauglich befundenen Militärschüler,
2. die Militärschüler, welche seit der Musterung zugewogen sind, ohne Blauplatz darauß, welche Entscheidung der oben bezeichneten Art sie von der Gesahkommission erhalten haben,
3. die Militärschüler, welche beim Erstgeschäft des laufenden Jahres entschuldigt oder unentschuldigt gefestigt haben.

4. die Nellamonten.
Nach der Vorstellung sämtlicher Mannschaften wird über die Mannschaften durch die verfächte Oberaufsichtskommission entschieden.

Schließlich wird darauf hingewiesen, daß Gesuche um Einstellung bei bestimmten Regiments — soweit überkauft möglich — nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Gesuchsteller vor der Aushebung auf die Bodennummer vergleichbar haben und als "Gehörlinge" in den Listen erscheinen.

Emmendingen, den 12. Juni 1911.

Der Stabsoffizier der Gesahkommission
des Aushebungsbüros Emmendingen.
Fischer.

Vorsteherndes bringen wir zur Kenntnis der Militärschüler, Emmendingen, den 14. Juni 1911.

Das Bürgermeisteramt.
Nehm.

Vergebung von Bauarbeiten.
Für den Neubau eines Schulhauses sollen folgende Arbeiten hergegeben werden:

Erb- und Maurerarbeiten,
Sandsteinarbeiten,
Granitarbeiten,
Trägerarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Blechneharbeiten.

Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Rathause in Mündingen zur Einsichtnahme aufgestellt, wofür auch die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2642.

Mittwoch, den 19. Juni, abends 6 Uhr
an das Bürgermeisteramt in Mündingen einzureichen.

Auktion wird auch von dem baumeisterten Architekten, Herrn Martin Reicher in Freiburg i. Br., Bähringerstraße 72, eröffnet.

Mündingen, den 7. Juni 1911.

Der Gemeinderat:

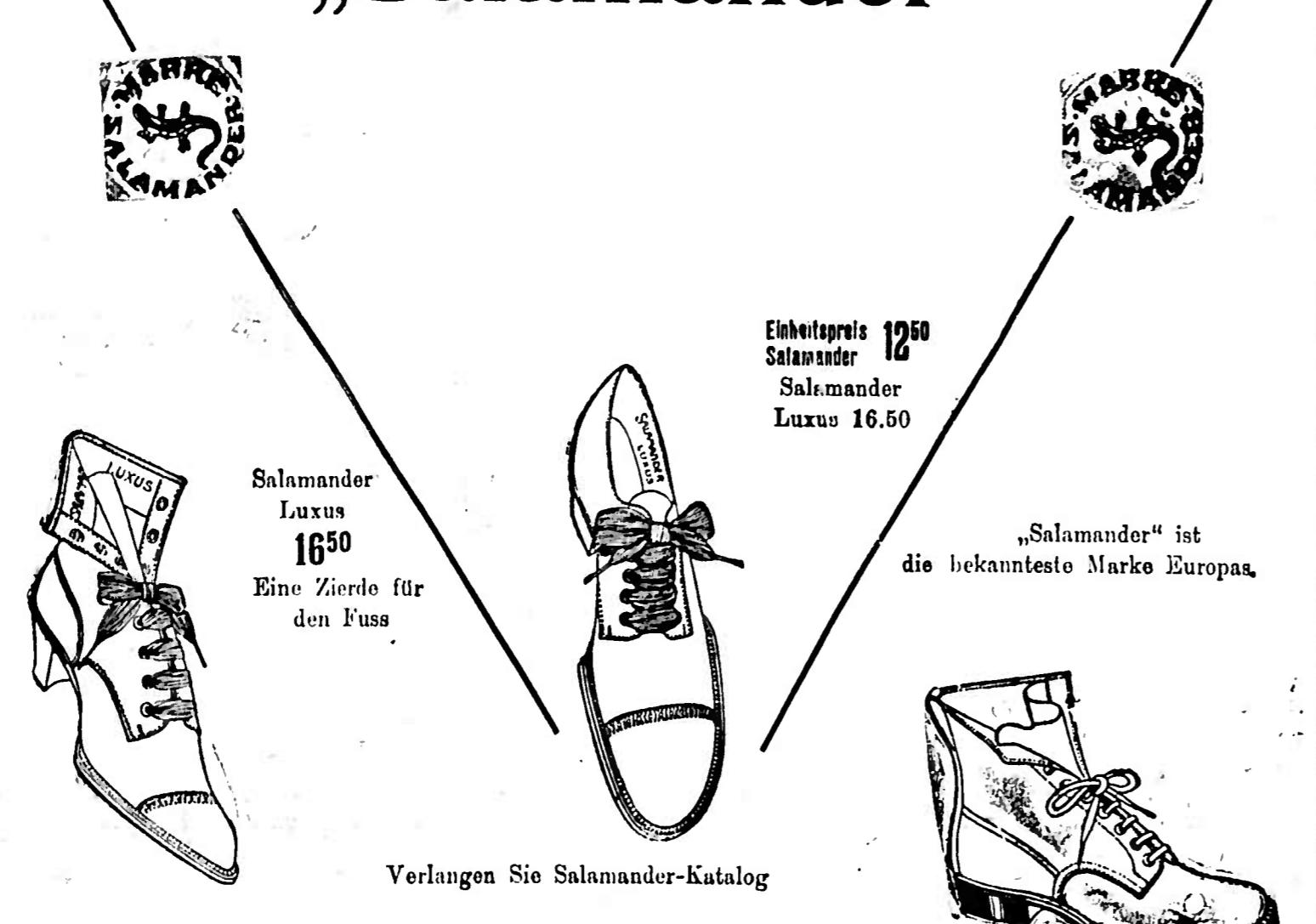
Menzel, Bünzler.

Rollbahnen
Gloste, Welchen, Ersatzteile, Kippwagen, Lokomotiven usw. neu und gebraucht, stets vorrätig zu Kauf und Mete. 2178
Lipziger & Co.
Strassburg 1 E., Kronenburgerring 23
Telefon 842.

Lelterwagen
Sportwagen
Marktwagen
Kinderwagen
Grösste Auswahl!
Starkste Ausführungen.
Billigste Preise,
5% Rabatt.
empfiehlt

M. MARKUS, Emmendingen
Markgrafenstrasse.

„Salamander“



Schuh-Haus
Friedrich Soeder
Freiburg i. Br. Kaiserstrasse 74 Telefon 2153.

500 Stück

Knaben- und Herren-
Strohhüte
jetzt 38 Pfg.

Curt Lindemann
Emmendingen.

2762

Das Vertrauen

so vieler

Bruchleidenden

Amputierten

Brillenbedürftigen

Fahrstühle mietweise.

bürgt für gewissenhafte und sachgemäße

Bedienvon bei

2759

Franz Rosset

Spazier im Badischen

Freiburg im Breisgau

Kaisersstr. 30 Telefon 901.

Ein Erstlings-Mutterschwein

2756

Mutterschwein

nähe am

2757

Ein Mutterschwein

mit 7 Sungen, hat

zu verkaufen

Joh. G. Seer, Hölzner

Oberbau.

2758

4 Schöne Zuchteber

2759

Mädchen-Gehu.

Als Komplettset zu baldigem Ein-

setzen unter lebendigen Bedingungen

eine ältere Mutter

findet

zu kaufen.

Christian Scheer, Breitenbach.

2760

Frage Sie

die vielen Besitzungen das Einkoch-Apparates

„Tischlein deck dich“, wie sie dann aufzie-

gen sind. Es gibt zum Sterilisieren aller Nahrungs-

mittelrichtiges Besseres. Preis des kompl. Apparates M. 8.

Alleinverkauf

Conrad Lutz, Emmendingen.

2761

Hase

Weizen

Futtergerste

Welschkorn

Roggen

empfiehlt und verleiht in jedem

lebendigen Quantum

Ernst Hoffstetter, Siegel.

2762

Streissgauer Nachrichten

Ausgabe 7000 Exemplare.

Telegramm-Adresse:
Döller Emmendingen.

Gebührt notariell belegbares Abonnementland 0280.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8
Freiburg Nr. 1892.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Herausgeber des Landmanns, Streissgauer Sonntagsblatt.

Entsprechendes
Abonnementpreis:
durch die Post frei ins Land 2 Mk. der Wochenschau,
durch die Bieterfreiheit 65 Pf. der Monat.

Insertionspreis:
die einspielmäßige Zeitzeile oder deren Raum 15 Pf., bei doppelter Wiederholung entsprechend doppelt, im Abonnement pro Seite 40 Pf. Bei Platzangabe 20% Aufschlag. Werbeanzeige pro Tonland 6 Mark.

Dr. 139

I. Blatt. (Eduard: Böhmner.)

Emmendingen, Samstag, 17. Juni 1911

46. Jahrgang

Wochenendschau.

Der Jahresbericht des Handelskammer für den Kreis Freiburg für 1910-1911

hebt mit Bedauern hervor, daß die verschiedentlich wahnehmbare Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in dem Freiburger Kammerbezirk nicht zufrieden geworden sei. So lange hier das Baumwollerei ruhte, sei eine Verbesserung der Geschäftigkeit eines Betriebes nicht zu denken. Die Wirkungen des Barmittelwesens und der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung seien die Ursachen der schlechten Verhältnisse.

Die Durchführung der Reichsversicherungsordnung.

Im Rahmen des Innern beginnen am 20. d. Monats Beratungen der Referenten der sozialpolitischen Abteilung mit den Ministerialreferenten sämtlicher Bundesregierungen zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung. Die Beratungen bestehen einmal aus der Organisation der neuen Versicherungsbefreiungen und ihre Anpassung an den freien Märkten infolge ungünstiger Güterversorgung mehr und mehr geschränkt werden.

Der inhaltliche Markt führt vor allem die Zurückhaltung der landlichen Häuser, namentlich solcher aus dem Durchmesser schwier betroffenen Bevölkerungen; ferner aber war auch die Nachfrage der sehr hohen Lebensmittelpreise zu spüren. Wie die Verhältnisse in nächster Zeit sich gestalten werden, so schließt der Bericht, ist schwer zu sagen. Vor allem sollten dann neue Maßnahmen ergriffen werden, die geeignet sind, die Unternehmungen wieder rege zu machen. Der überbadische Gewerbebetrieb kann vor allem ein Ausbau des Betriebsaufbaus zu der neu organisierten Güterversorgung und der Abwendung der Abwertung der Währung.

Sozialdemokratie und Reichsland.

In der Presse wurde in den letzten Tagen vielfach darum gerungen, ob der Reichsland sich persönlich bemüht habe, um die Sozialdemokratie im kleinen Stadium der Beratung mit einzuführen. Es scheint gewiß, daß sich dort weder Sozialdemokratie noch ernsthaft überlegen, ob sie den Prinzipien der sozialen Arbeitserneuerung entspricht.

Die Bekanntgabe neuer Amtsbezeichnungen der badischen Beamten

soll in den nächsten Tagen erfolgen. Die Neuerung beschränkt sich auf die etatmäßigen Beamten. Für jede Kategorie ist eine Amtsbezeichnung vorgesehen, die sämtliche Angehörige der Kategorie mit der Anstellung auf den betreffenden Stelle ohne weiteres erhalten. Daneben sind noch Titel vorgesehen, die den Angehörigen bestimmter Kategorien entweder allgemein, oder nach Zurücklegung eines bestimmten Dienstalters oder mit der landesherrlichen Anstellung zuteil werden. Neben diesen nach den gegebenen Vorschriften allgemein zu verleihenden Titeln werden, wie bisher, einzelnen Beamten persönliche Titel von Fall zu Fall verliehen.

Die nächsten sozialdemokratischen Parteitag.

Der nächste sozialdemokratische Parteitag soll vom 10. bis 12. September in Jena abgehalten werden.

In seinem Schlußwort auf dem letzten Magdeburger Parteitag hatte der Vorsitzende die ausdrücklich auf die außergewöhnlichen Verhältnisse des Jahres 1911, das man damals allgemein als Wohljahr hielt, hingewiesen und dem Parteiklub eine Zuwendung des Staates für die sozialdemokratische Mittelpartei geplagt worden. Diese Zuwendung entspricht den Tatsachen, und damit direkt dem Gedanke über persönliche Verhandlungen des Abg. Dr. Frank mit dem Reichsland nach der „Strafb. Post“ ein Ende gemacht sein.

Der nächste sozialdemokratische Parteitag.

Der nächste sozialdemokratische Parteitag soll vom 10. bis 12. September in Jena abgehalten werden.

In seinem Schlußwort auf dem letzten Magdeburger Parteitag hatte der Vorsitzende die ausdrücklich auf die außergewöhnlichen Verhältnisse des Jahres 1911, das man damals allgemein als Wohljahr hielt, hingewiesen und dem Parteiklub eine Zuwendung des Staates für die sozialdemokratische Mittelpartei geplagt worden. Diese Zuwendung entspricht den Tatsachen, und damit direkt dem Gedanken des Abg. Dr. Frank mit dem Reichsland nach der „Strafb. Post“ ein Ende gemacht sein.

Die Verhandlungen waren vorüber, der letzte Alt des weit und breit alle jährenden Menschenherzen ergreifenden

(Nachdruck verboten).

In seiner weiteren Rede gedachte der Geistliche auch der beiden anderen Männer, die gleich ihrem Direktor ihre Pflichten mit dem Leben bezahlt hatten und nun im alten Schloss der Erde neben einem gebeten, gemeinsam die letzte Abschiedsszene finden sollten.

Das alte Anwesen erschütternde Schlußgebet war ein im brüderlichen Flehen zum Letzten aller Edelsätze um Trost für die Schwertträger und um Abwendung des härtesten Schlags für das geängstigte, um das gefährdeten Leben seines geliebten Kindes.

Doch das traurige Ereignis eine so tiefe, seelische Erfüllung auf den jungen Debenmann ausübte, hatte kaum jedoch erwartet.

Nach ein langer, langer Trauhsiede auf das edle Antlitz des teuren Kindes, dann wurde der Sarg geschlossen.

Während die Eltern in dem alten Bildweg antrat, sah die Frau Neumann, die Schwester Theodoras, durch die Tränen hindurch, den unglücklichen Debenmann.

Was ist Dir, lieber Sohn? Fühlst Du Dich nicht wohl?

Er antwortete nicht, aber unter seinen gesenkten Lidern brach ein felsartig austobender Blut herbei, vor dem die Mutter erschrak.

Schweigend schritten beide weiter, Theodor so schnell, daß Frau Neumann kaum Schritt zu halten vermochte.

Raum in ihrer Wohnung angelangt, sah Frau Neumann erschöpft in einen Sessel, während Theodor sich zum Blatt setzte.

Als zuvor der Geistliche die Grablege mit einem Kreuz bekrönt, schaute Theodor so verzweifelt, daß seine Lippen schloten.

„Ach, das tut gut!“ murmelte Theodor, die leere Flasche noch in den Händen haltend.

Als zuvor der Geistliche die Grablege mit einem Kreuz bekrönt, schaute Theodor so verzweifelt, daß seine Lippen schloten.

„Ach, das tut gut!“ murmelte Theodor, die leere Flasche noch in den Händen haltend.

Als zuvor der Geistliche die Grablege mit einem Kreuz bekrönt, schaute Theodor so verzweifelt, daß seine Lippen schloten.

Als zuvor der Geistliche die Grablege mit einem Kreuz be